

ler FDJ beste Entwicklungsmöglichkeiten einzuräumen.

■ Zielstrebig gilt es, den Parteieinfluß in allen FDJ-Kollektiven und -Leitungen, besonders in den Jugendbrigaden und Jugendforscherkollektiven, zu erhöhen. Als wichtige Führungsmethode hat sich >erwährt, den jungen Mitgliedern und Kandidaten >arteiaufträge zu übergeben, die verpflichten, vorwiegend in ihrem Arbeitskollektiv die Politik der Partei zu vertreten und sich verantwortungsbewußt als Organisatoren und Initiatoren des FDJ-Lebens einzusetzen.

/// Jeder junge Genosse sollte seinen wichtigsten >arteiauftrag darin sehen, eine vorbildliche Arbeit in den Reihen der FDJ zu leisten, dort zu wirken, wo die Jugend arbeitet, lernt und lebt, um durch kampfstärke FDJ-Kollektive alle zu erreichen und (einen zurückzulassen).

• Die gezielte Arbeit mit den jungen Genossen durch jede Parteileitung wird dabei zum Unterstand, damit sich noch mehr von ihnen das Vertrauen ihres FDJ-Kollektivs erwerben, von diesem in Leitungsfunktionen gewählt oder als Propagandist für das FDJ-Studienjahr vorgeschlagen werden.

Verantwortung für den Nachwuchs wahrnehmen

Ausbildung und kommunistische Erziehung des Berufsnachwuchses in allen Bereichen unserer sozialistischen Gesellschaft sind verantwortungsvolle Aufgaben der Partei, jeder ihrer Organisationen, jedes einzelnen Genossen.

Im Bericht an den XI. Parteitag stellte das Zentralkomitee fest: Es ist notwendig, so zu arbeiten, daß der Nachwuchs, besonders der Facharbeiternachwuchs,

„auf künftige Erfordernisse zur Meisterung von Wissenschaft und Technik gut vorbereitet ist, eine disziplinierte und schöpferische Arbeit im Beruf leistet und zu standhaften Kämpfern für den Sozialismus und die Verteidigung seiner Errungenschaften erzogen wird.“

• Wie tragen die Parteiorganisationen diesem Anspruch Rechnung?

In ihrer Führungstätigkeit gehen sie davon aus, daß sich politische und fachliche Bildung als bedeutende Faktoren wissenschaftlich-technischen Schöpfertums der Werktätigen, damit ihrer demokratischen Mitwirkung an allen Prozessen erweisen und daher erstrangige Beachtung und Förderung verdienen.

Sie nehmen - mit Parteikontrolle sowie durch die Vorbildwirkung ihrer Genossen - Einfluß darauf,

- daß die Erziehung zu disziplinierter, politisch verantwortungsbewußter, schöpferischer Arbeit be-

reits bei der polytechnischen Ausbildung der Schüler und bei den Lehrlingen beginnt,

- daß der Betrieb die Hoch- und Fachschulabsolventen ohne Zeitverzug in Jugendforscherkollektiven und in anderer Weise fordert und fördert und wissenschaftlich-technische Begabungen mit besonders anspruchsvollen Aufgaben betraut,

- daß alle Werktätigen, und von Beginn an die jungen, darauf eingestellt werden, sich ein Leben lang politisch und fachlich auch nach abgeschlossener beruflicher Ausbildung weiterzubilden.

• Nach welchen Kriterien werten die Parteileitungen und die Genossen in den bevorstehenden persönlichen Gesprächen, ob und wie sie ihrer Verantwortung für den Berufsnachwuchs gerecht werden?

- Ein Kriterium ist, wie unter Führung der Parteiorganisationen die gesamte Bildungs- und Erziehungsarbeit auf jene grundlegenden Werte des Sozialismus orientiert wird, die die politische Grundhaltung, die Arbeitseinstellung und die Lebensweise in zunehmendem Maße bestimmen. Es geht um die stärkere Ausprägung von Verantwortungsbewußtsein, Leistungsbereitschaft, Ehrgeiz und Berufsstolz,

um berufliche Meisterschaft und beständige Facharbeiterleistungen mit Lehrabschluß,

um die Erziehung zur Qualitätsarbeit, zur bewußten Ausnutzung der Arbeitszeit, zu Fleiß, Disziplin, Pünktlichkeit und Genauigkeit,

um die politische Einsicht und die daraus erwachsende Bereitschaft, seinen Arbeitsplatz zum Kampfplatz für den Frieden zu machen, das sozialistische Vaterland durch steigende Leistungen im Wettbewerb zu stärken und es zu verteidigen,

um ein solides fachliches Wissen und Können als Fundament für eine dispositive Arbeit in den sich ständig unter dem Einfluß von Wissenschaft und Technik verändernden Arbeitsprozessen.

- Ein weiteres Kriterium ist, wie es gelingt, die sozialistische Einstellung zur Arbeit zu schaffen, zu fördern und stets zu erneuern. Wichtig ist, danach zu fragen,

wie wirksam die Erziehung im Kollektiv und durch das Kollektiv ist,

wie jeder einzelne Genosse, wie besonders die staatlichen Leiter, Lehrausbilder und Lehrfacharbeiter als Vorbild wirken, wie sie selbst höchsten Maßstäben gerecht werden und diese auch in ihren Arbeitskollektiven durchsetzen,

wie sie jungen Menschen von ihrem ersten Arbeitstag an ihre Pflichten, ihre Verantwortung gegenüber dem Kollektiv, dem Betrieb und der ganzen Gesellschaft bewußtmachen,

wie sie sozialistische Einstellung zur Arbeit ohne Abstriche durchsetzen und Bestleistungen zum Maßstab der eigenen Leistungen machen.